

Leitbild Agendagruppe „Albertgarten“

Einleitung:

Die Agendainitiative ist aufgrund der Möglichkeit am Albertplatz gemeinsam zu garteln entstanden. Gemeinschaftsgärten sind mehr als nur Pflanzen anzubauen. Für die Gruppe steht der gemeinschaftliche Aspekt des Gartens im Mittelpunkt.

Der Garten soll allen Menschen aus der näheren Umgebung ermöglichen, den Umgang mit Natur und natürlichen Ressourcen zu erleben und gemeinsam gestalterisch mitzuwirken. Diese gemeinsame Verantwortung stärkt die sozialen Kontakte im Grätzl und fördert die Identifikation und Wertschätzung mit der unmittelbaren Wohnumgebung.

Ziel:

Aufbau, Bewirtschaftung und Belebung des Gemeinschaftsgartens am Albertplatz

Dieser Gemeinschaftsgarten soll soziale, kulturelle und ökologische Funktionen erfüllen:

Gemeinschaftsgarten: Soziale Kontakte werden geknüpft und verstärkt; Menschen aus dem Bezirk engagieren sich gemeinschaftlich für den Bezirk und seine Bewohner/innen. Menschen verschiedenster Herkunft und sozialer Hintergründe haben die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen - die Gruppe profitiert aus der Diversität ihrer Teilnehmer/innen.

Nutzgarten: Im Garten sollen primär Nutzpflanzen (Gemüse, Obst, Beeren, Kräuter) angebaut werden. Der Garten kann so (in kleinem Umfang) der lokalen Nahrungsversorgung dienen, helfen, Wissen um alte Kultursorten und deren Verwendung zu erwerben und damit zu ihrer Erhaltung beitragen. Es wird ein wachsendes Bewusstsein für ökologisch nachhaltig produzierte Lebensmittel geschaffen.

Schaugarten: Ein niederschwelliger Zugang ermöglicht den Austausch und zeigt Lern- und Handlungsräume auf. Eine Begleitung durch Bildungseinrichtungen wird angestrebt. Auf kleinem Raum kann so Interessierten der Nachbarschaft und Besucher/innen der Kreislauf der Natur =pflanzen-wachsen-ernten-verarbeiten-essen= gezeigt werden.

Rahmenbedingungen:

Die Gruppe steht allen Menschen aus dem Bezirk offen. Eine gute Durchmischung von Menschen unterschiedlichen Alters, Nationalitäten und eine bestmögliche Geschlechterparität werden angestrebt. Die Mitglieder sollen einen Alltagsbezug zur Josefstadt haben. Die Gruppe verpflichtet sich, die zur Bewirtschaftung übernommene Fläche zu betreuen, winterfest zu machen und nicht verbrachen zu lassen. Auf den Einsatz von synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemittel wird verzichtet. Eine Einfriedung zur Ausgrenzung von Hunden ist vorhanden. Die derzeitige Gruppe verpflichtet sich (mittels Vereinsstatuten) eine Rotation der Gärtner/innen festzulegen, um auch anderen Menschen die Mitarbeit zu ermöglichen.

Gruppenmitglieder:

Derzeit besteht die Gruppe aus rund 30 Gärtner/innen die insgesamt 18 Beetplätze betreuen.

Agendagruppensprecher: Lukas Strahlhofer

Stv. Agendagruppensprecherin: Conny Fromwald